

Hierzu begrüßt Frau Deitenbach Herrn Abs als zuständigen Abteilungsleiter vom RSBA Bonn. Herr Patt erinnert noch einmal daran, dass man sich bereits seit 1998 damit befasse, wie der Verkehr in diesem Bereich zu beruhigen sei. Von mehreren Vorschlägen, wie Einengungen usw., wurde zunächst alternierendes Parken verwirklicht. Danach sei ein Antrag auf Einrichtung eines Kreisverkehrs im Ausschuss einstimmig beschlossen worden. Die Maßnahme wurde zurückgestellt, da vom RSBA in diesem Bereich eine neue Fahrbahndecke aufgezogen worden sei. Im Jahr 2001 wurde dann das Provisorium des Kreisels angelegt. Hierbei seien jedoch Mängel festgestellt worden, deren Beseitigung im Ausschuss diskutiert wurden und deren Verbesserung des Öfteren angemahnt wurde. Die beabsichtigten Verbesserungen werde Herr Abs für das RSBA vorstellen, welches im Übrigen allein zuständig sei für die Art des Ausbaues und den Zeitpunkt des Ausbaues.

Herr Abs erklärt, dass das bisherige Provisorium verschiedene Mängel aufweise. So seien die Straßenränder nicht ausreichend gekennzeichnet oder die Fahrbeziehungen nur unzureichend ausgeführt. Außerdem sei der Kreisel zu eng. Man könne also sagen, dass der Kreisel bisher nicht „durchgeplant“ war.

Mit der jetzt beabsichtigten Planung seien folgende Verbesserungen vorgesehen:

- Anlegung der Mittelinsel als bepflanzbare Fläche, die dann auch viel besser für den Verkehrsteilnehmer erkennbar ist. Die Elemente werden so angeordnet, dass sie nicht mehr verschiebbar sind.
- Die jeweiligen Zufahrten werden so angelegt, dass Mittelinseln mit festen Borden entstehen und so die Zufahrt auf den Kreismittelpunkt geführt wird. Hierdurch wird der Verkehrsteilnehmer gezwungen, langsamer auf den Kreisverkehr zuzufahren. Im Gegensatz zu den derzeit verschiebbaren Elementen werde die Maßnahme technisch ausgeführt mit Niederborden, die fest mit der Fahrbahn verbunden würden. Bei der jetzt geplanten Maßnahme erhalte man einen Kreisel, der ordnungsgemäß auch von LKW's befahren werden könnte. Allerdings seien nach wie vor für einen endgültigen Ausbau Mittel nicht vorhanden. Das jetzt geplante „Provisorium“ sei mit 25.000 € veranschlagt. Bei der ersten Submission am 25.09.2003 habe es keinen Bieter gegeben. Die Maßnahme sei deshalb erneut ausgeschrieben worden. Submission sei am 04. Dezember.

Auf die Frage aus dem Ausschuss, wann mit dem Ausbau zu rechnen sei, sagt Herr Abs, dies sei für Anfang 2004 geplant.

Herr Viehof sagt, dass er gegenüber dem heutigen Provisorium und der jetzt vorgesehenen Planung keinen großen Unterschied sehe, außer dass die jetzt beweglichen Elemente fest installiert würden. Des Weiteren interessiere ihn, ob im Zusammenhang mit der Planung eine Untersuchung der Verkehrsströme stattgefunden habe. Das Ziel der Verlangsamung des von Eitorf einfahrenden Verkehrs würde mit der jetzt vorgestellten Planung nicht erreicht.

Herr Abs sagt hierzu, dass Untersuchungen zu Verkehrslenkungsmaßnahmen nicht stattgefunden hätten. Dies erübrige sich auch bei der Anlegung eines Kreisverkehrs in dieser Lage, da die Leistungsfähigkeit allemal gegeben sei. Der Kreisverkehr sei ausgerichtet für ca. 25.000 Fahrzeugbewegungen je Tag. Eine Verlangsamung des Verkehrs werde insofern erreicht, als eine gezieltere Führung auf die Mittelinsel erfolge, die durch ihre Ausgestaltung auch wesentlich besser zu erkennen sei. Ferner sei an dieser Stelle die Anlegung des Kreisverkehrs der klassische Fall, um die Geschwindigkeit nachdrücklich zu dämpfen.

Herr Mann sieht ebenfalls die Wirksamkeit der jetzt vorgeschlagenen Maßnahme in Zweifel. Er verweist auf entsprechende Richtlinien der zuständigen Behörden für die Ausgestaltung von Kreiseln in ihren unterschiedlichen Größen. Von daher könne es sich hier nur um einen Minikreisel handeln, deren Mittelinseln in der Regel überfahr-

bar sind. Im Übrigen stellt er ebenfalls die Frage, wie anschließend auch Frau Deitenbach, nach evtl. Untersuchungen zum Verkehrsaufkommen an dieser Stelle.

Herr Abs sagt, dass man bei der Charakterisierung von Verkehrskreiseln von drei Größen spreche, dem sog. Minikreisel bis zu einem Durchmesser von 26 m sowie kleine Kreisel und große Kreisel. Allerdings müsse man jeweils den Einzelfall beachten. Außerdem handele es sich lediglich um ein Merkblatt, welches nicht verbindlich die Ausgestaltung der Verkehrsmaßnahme vorsehe. Im Übrigen würde die Erkennbarkeit des Kreisels durch entsprechende Beschilderung und Markierung ausreichend gewährleistet. Zur Frage des Verkehrsaufkommens wiederholt er, dass an dieser Stelle die Leistungsfähigkeit des Kreisels zweifelsfrei gegeben sei.

Auf die Frage von Frau Deitenbach, ob dieses sog. „verbesserte Provisorium“ für alle Zeiten bleibe oder ob man damit rechnen könne, dass irgendwann ein endgültiger Ausbau erfolgen würde, sagt Herr Abs, dass eine endgültige Ausbaumaßnahme in der Priorität sehr weit nach hinten rutschen würde, da viele andere Maßnahmen Vorrang hätten.

Schließlich fragt Herr Mann, ob nicht auch im südlichen Ortseingangsbereich von Mühleip Maßnahmen zur Verkehrsdämpfung vorgenommen werden könnten.

Herr Abs sagt, dass er dies als Anregung für Besprechungen in den Verkehrskommissionen mitnehmen werde.

Abschließend sagt Herr Schmidt, dass man die jetzt vorgesehenen Verbesserungen bei der Errichtung des Kreisels akzeptieren solle.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis von der neu vorgelegten Planung zur Anlegung des Kreisels im Bereich der Kreuzung Eitorfer Straße / Talstraße in Mühleip. Ein Beschluss ist nicht zu fassen.